

Brauen, schmieden, klönen

Männerstammtisch der Kirchengemeinde

Von Gerda Jansen

GROSS TREBBOW Das war ihr Tag, der Sonnabend, an dem sich 18 Männer aus der Kirchengemeinde Alt Meteln-Cramon-Groß Trebbow sowie Interessierte in Groß Trebbow trafen, um mal unter sich zu sein und das zu machen, was ihnen Spaß macht.

Eingeladen hatte Gemeindepädagoge Konstantin Manthey, der bereits das sechste Mal in Folge im Gästehaus mit seinen Gästen in fröhlicher Runde Bier braute. Doch im Gegensatz zu den vorherigen Jahren kam diesmal das Schmieden von

Messern aus alten Autospiralen dazu, mit denen sie ein Wildschwein zerlegten und anschließend im Backofen zum Verzehr garen. Die Herren genossen die gemeinsame Zeit und probierten alle Workshops aus.

Mit Ruhe und Geduld stellten sie rund 100 Liter Pils und Bockbier her, das zu einem späteren Zeitpunkt verkostet wird. Das Bier wird zu besonderen Anlässen der Kirchengemeinde ausgeschenkt, beziehungsweise gegen Spenden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verkauft. Eigenes Bier zu brauen, erfreut sich größerer Beliebtheit. Es ist gar

nicht so schwer als Wasser, Malz, Hefe und Hopfen ein Bier zu machen. Dazu braucht es die richtige Rezeptur und Temperaturen bei den Arbeitsvorgängen Maischen, Kochen und Läutern. Ganz nach den Richtlinien der 1516 in Bayern erlassenen lebensmittelrechtlichen Vorschrift.

Doch was bewegte die Männergemeinschaft dazu, einmal ganz unter sich zu sein und sich auszuprobieren? Uwe Kaiser, Berufsschullehrer nahm bereit zum sechsten Mal am Männerstammtisch teil. „Es kommen immer wieder neue Herren dazu, man lernt sich schnell kennen und versteht sich auf Anhieb. Neben der Arbeit gibt es tolle Gespräche und wenn alles gut gelungen ist, geht man stolz nach Hause“. „Spaß macht es“, so Speditionsfahrer Norbert Weidemann. „Bier brauen ist interessant und abwechslungsreich.“ Auch die Schmiedearbeiten oder das Zubereiten des Wildschweins sind für ihn typisch Männersache. Für Konstantin Manthey war auch dieser Stammtisch eine runde Angelegenheit. „Die Herren waren von den Angeboten begeistert, waren viel an der frischen Luft und konnten mal ganz ohne Leistungsdruck das ausprobieren, was sie interessiert.



Gemeindepädagoge Konstantin Manthey (r.) beim Abgießen der Maische. FOTO: GERDA JANSEN